

Gedanken zur Frage, was wohl Glück ist

VON KATHRIN SKRIEWE

Ich sitze am Morgen mit meinem Becher Kaffee auf der Terrasse, der Laptop ist aufgeklappt und ich denke über den Text für die Lokalzeitung nach, die vor Ihnen liegt. Über das Glück will ich schreiben und hatte mir das ganz einfach vorgestellt: Sommer und Sonne, Urlaub und Strand, Berge oder Schiffstour, lange Abende voller Harmonie und Lebensfreude....

Und die deutsche Fußball-Nationalmannschaft ist natürlich im Achtelfinale...

Gut, das war jetzt wohl nichts, also noch mal von vorn: Wissen Sie, wo mir das Glück gerade immer ganz kurz begegnet?

Wenn ich Menschen treffe und der Satz fällt: Ich habe bald Urlaub! Der Satz verwandelt Menschen. Gucken Sie mal genau hin.

Da ist ein Strahlen in den Augen, da ist eine wunderbare Vorfreude, da ist es, als ob die Alltagslast schon von den Schultern rutscht. Ganz viel Sehnsucht und Hoffnung höre ich da – endlich mal herunterkommen, endlich mal die Seele baumeln lassen, endlich mal Zeit für mich und meine Liebsten. Und immer auch ein bisschen Neid bei denen, deren Urlaub noch in weiter Ferne liegt.

Vorfreude währt länger als dann der Urlaub

Die Vorfreude auf den Urlaub ist meist viel länger als der Urlaub selbst. Und wenn wir wieder da sind, war es schön, anstrengend, schwierig und immer viel zu kurz. Dann halten wir uns bis zum nächsten Urlaub an den Erinnerungen, den vielen Bildern und der Hoffnung fest, dass es bei nächsten mal mindestens so gut oder einfach viel besser wird. Und das Glück? Liegt das dann vor mir oder hinter mir?

Natürlich fallen mir jetzt die ganzen klugen Sätze ein, dass



219002
A 300613

Pfarrerin Kathrin Skriewe ist Klinikseelsorgerin und zugleich Pfarrerin in Mühlhausens Stadtteil Felchta.

Foto: privat

das Glück jeden Tag zu finden ist. Die kleine Blume am Wegesrand und so – Sie wissen schon. Stimmt sicher alles, aber das ist mir zu wenig.

Ich glaube, Glück ist viel größer, Glück ist es, hier auf unserer Welt zu sein, ich, Sie.

So wie wir es in der Kirche bei der Taufe für das Kind singen: „Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob Du Dein Lebenslied in Moll singst oder Dur“. Und nun fällt mir doch noch eine Weisheit ein vom Benediktinerpater Anselm Grün, die ich wirklich gut finde: „Sei gut zu dir selber und achte auf das, was deine Seele braucht. Sie sagt es, wenn du auf sie hörst. Versuche nicht, perfekt zu sein, und über-nimm dich nicht. Sei gelassen, akzeptiere dich, wie du bist, und lebe jeden Tag – als sei er ein Geschenk nur für dich. Jage nicht den falschen Zielen nach und achte auf die leise Stimme deiner Sehnsucht – dann wird dein Leben glücken.“

Es lohnt sich, diesen kleinen Text immer mal wieder zu lesen.

Das Tauflied geht übrigens so weiter: „Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu! Du bist Du.“ Und mir wird langsam klar, dass es ein Glück ist, hier auf der Terrasse mit dem Becher Kaffee und dem Laptop für Sie schreiben zu dürfen.

Seien Sie behütet.